

Deutschland in Reiseführern – was lenkt ausländische Besucher?

Mechtild Agreiter

Reiseführer sind für Touristen eine der wichtigsten Informationsquellen. Das Bild, das dort vermittelt wird, ist entscheidend für die Vorstellungen, die sie sich von ihren Reisezielen machen. Da Gäste aus Großbritannien (8,7%), den USA (9,7%), Frankreich (4,4%) und Italien (5,8%) fast ein Drittel aller Übernachtungen ausländischer Besucher ausmachen (StBA 2004), wurde das Deutschlandbild, das von zeitgenössischen Reiseführern gezeichnet wird, anhand aller zum 1. Januar 2000 vorhandenen englisch-, französisch- und italienischsprachigen Reiseführer untersucht (methodische Anmerkung im Anhang). Bei dieser Analyse wurden Motive herausgearbeitet, die für eine Reise nach Deutschland sprechen. Dies sind vor allem die deutsche Küche, die gute Verkehrsinfrastruktur, das romantische Deutschland und der vermeintliche Umweltschutz, der sich trotz eines fehlenden allgemeinen Tempolimits auf deutschen Autobahnen in peniblem Mülltrennen bestens manifestiert. Ein Großteil dieser Bilder wird auch vom offiziellen Auslandsmarketing von deutscher Seite her bedient (Beitrag Dickmann u.a., S. 120).

Alle ausländischen Reiseführer beschreiben auch kritische bzw. negative Aspekte. Sie weisen z.B. darauf hin, dass Deutschland ein zum Teil gefährliches Reiseland ist. Die Beschreibung von Sehenswürdigkeiten, die für das Dritte Reich und die beiden Weltkriege stehen, ist ein Hinweis auf die Existenz eines sog. *Dark Tourism* (vgl. LENNON/FOLEY 2000).

Deutschland wird von den ausländischen Reiseführern auf sehr wenige, klar umrissene und somit überschaubare Regionen reduziert. Sie wählen die dazu passenden Highlights aus und vernachlässigen die Beschreibung anderer Regionen und aktueller Entwicklungen. Durchgehend wird Süddeutschland regional überbetont; oft stehen Bayern und der Schwarzwald stellvertretend für ganz Deutschland. Eine Gegenüberstellung mit den tatsächlichen Zielregionen der Touristen aus den entsprechenden Herkunftsländern bringt eine noch stärkere regionale Fokussierung zu Tage. Bei den Übernachtungszahlen wird – neben den Großstädten – vor allem die Dominanz Oberbayerns noch deutlicher. Das weltweit bekannte Oktoberfest und das Schloss Neuschwanstein tragen stark zu diesem (ober-)bayernlastigen Image bei. Von den neun Gemeinden, die in allen Reiseführern vorkommen (Garmisch-Partenkirchen, München, Oberammergau, Nürnberg, Würzburg, Baden-Baden, Heidelberg, Koblenz, Mainz), liegen fünf in Bayern und davon drei in Oberbayern.

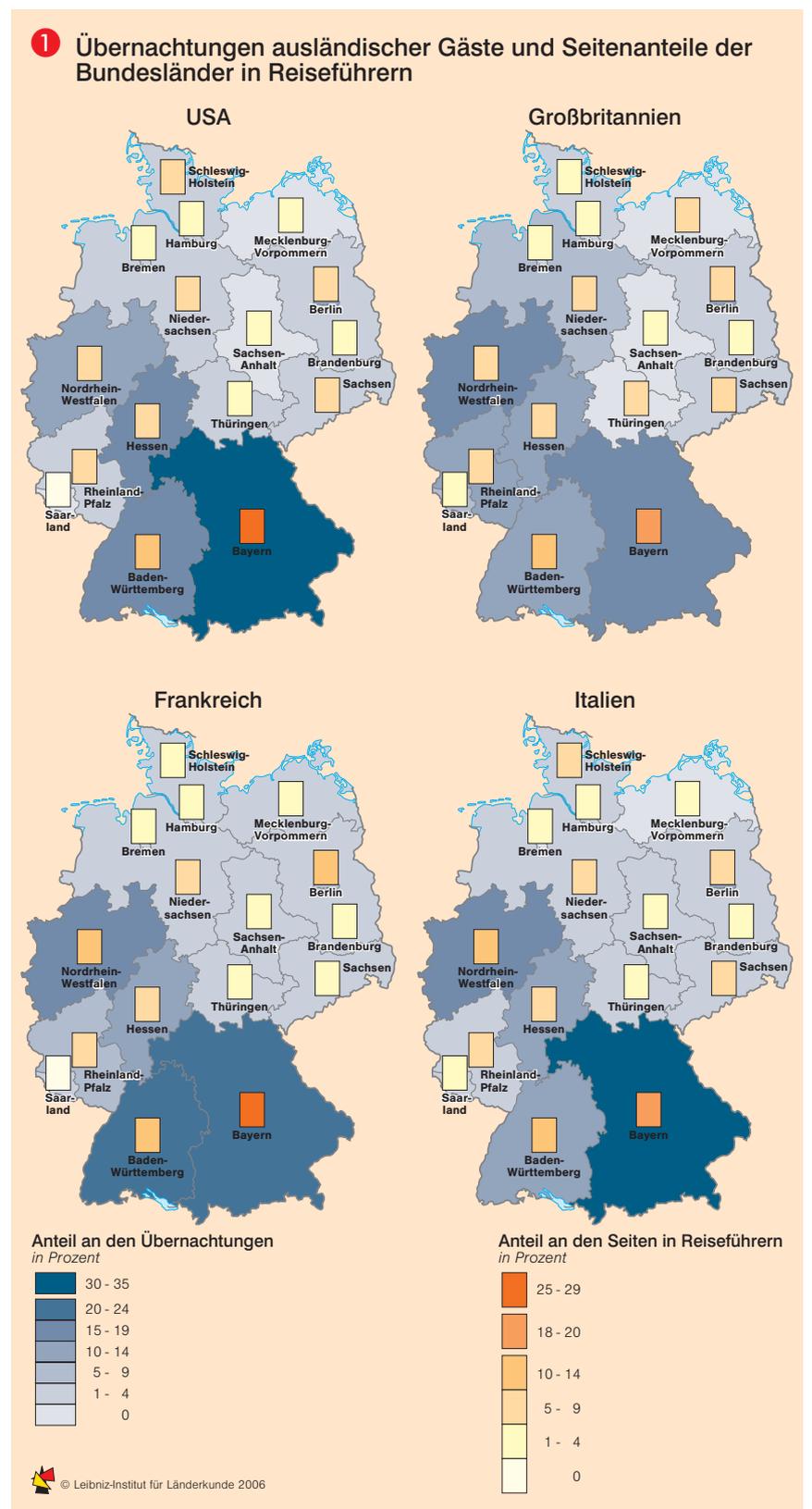
Bedeutende Natur- und Kulturräume

Von den Reiseführern werden insgesamt 69 Natur- und Kulturräume beschrieben. Die bedeutendsten Natur- und Kulturräume sind über alle Reiseführer hinweg mit großem Abstand die Bayerischen Alpen und der Schwarzwald, gefolgt vom Harz. Schon wesentlich seltener werden der Bayerische Wald, das Ruhrgebiet, der Thüringer Wald, der Spreewald und die Lüneburger Heide genannt. Zusätzlich beschreiben die Reiseführer insgesamt 22 deutsche Flüsse und den Nord-Ostsee-Kanal. Hier dominiert eindeutig der Rhein, gefolgt vom Neckar und der Mosel. Die Länge der Flüsse scheint dabei keine große Rolle zu spielen, wie z.B. die relativ seltene Erwähnung der Elbe zeigt. Um den Rhein ranken sich seit Jahrhunderten Legenden, was – neben seiner historischen Bedeutung als Grenzfluss – besonders in französisch- und italienischsprachigen Reiseführern als Mythos „Vater Rhein“ (dort: *Père Rhin* bzw. *Padre Reno*) behandelt wird.

Beim Vergleich der Reiseführer aus den verschiedenen Herkunftsländern fällt besonders die hohe Zahl behandelter Natur- und Kulturräume in britischen Reiseführern auf, die fast doppelt so hoch ist wie die der anderen. So hält sich bei ihnen die Vernachlässigung des Ostens relativ gesehen in Grenzen. Mehr als die anderen Reiseführer überlassen sie die Auswahl ihren Lesern. Italienische Reiseführer legen dagegen einen besonders starken Akzent auf das Italien am nächsten liegende Süddeutschland und lassen andere Regionen fast völlig weg. US-amerikanische Reiseführer tendieren dazu, die wenigen Landschaften, die sie in ihre Beschreibung aufnehmen, auch ausführlich zu beschreiben. Bei den französischen Reiseführern schließlich fällt auf, dass der Schwarzwald und der Rhein eine große Bedeutung haben, während die Alpen unterrepräsentiert sind.

Im Vergleich zu den tatsächlichen Übernachtungszahlen kommen in den Reiseführern Baden-Württemberg, Bayern, Berlin (außer in den französischen Reiseführern), Hessen und Nordrhein-Westfalen zu kurz. Wenig beschrieben, aber gegenüber dem tatsächlichen Reiseverhalten dennoch überbewertet werden Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie alle neuen Länder. Die größten Differenzen gibt es zwischen den Zielregionen der Gäste aus Großbritannien und britischen Reiseführern.

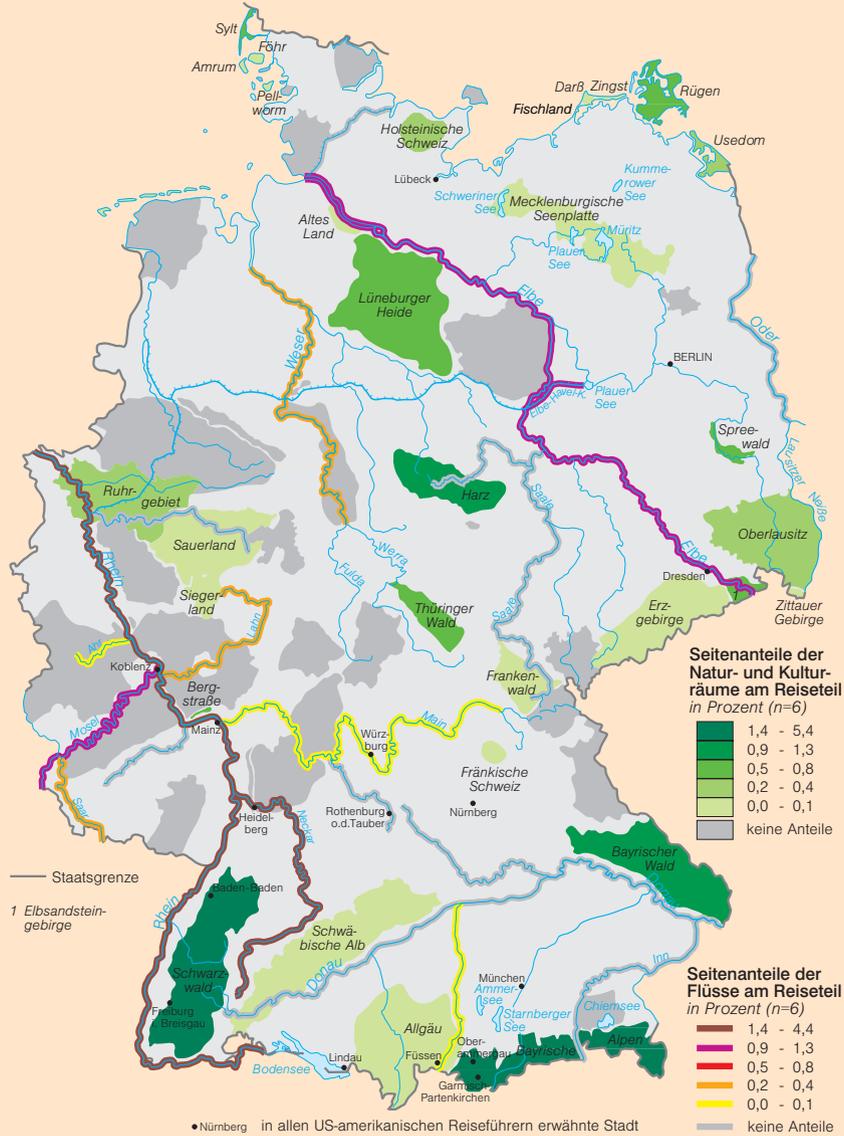
Die Deutschlandbilder der Reiseführer aller Herkunftsländer weisen erhebliche Übereinstimmungen auf. Dies trifft besonders auf die regionalen



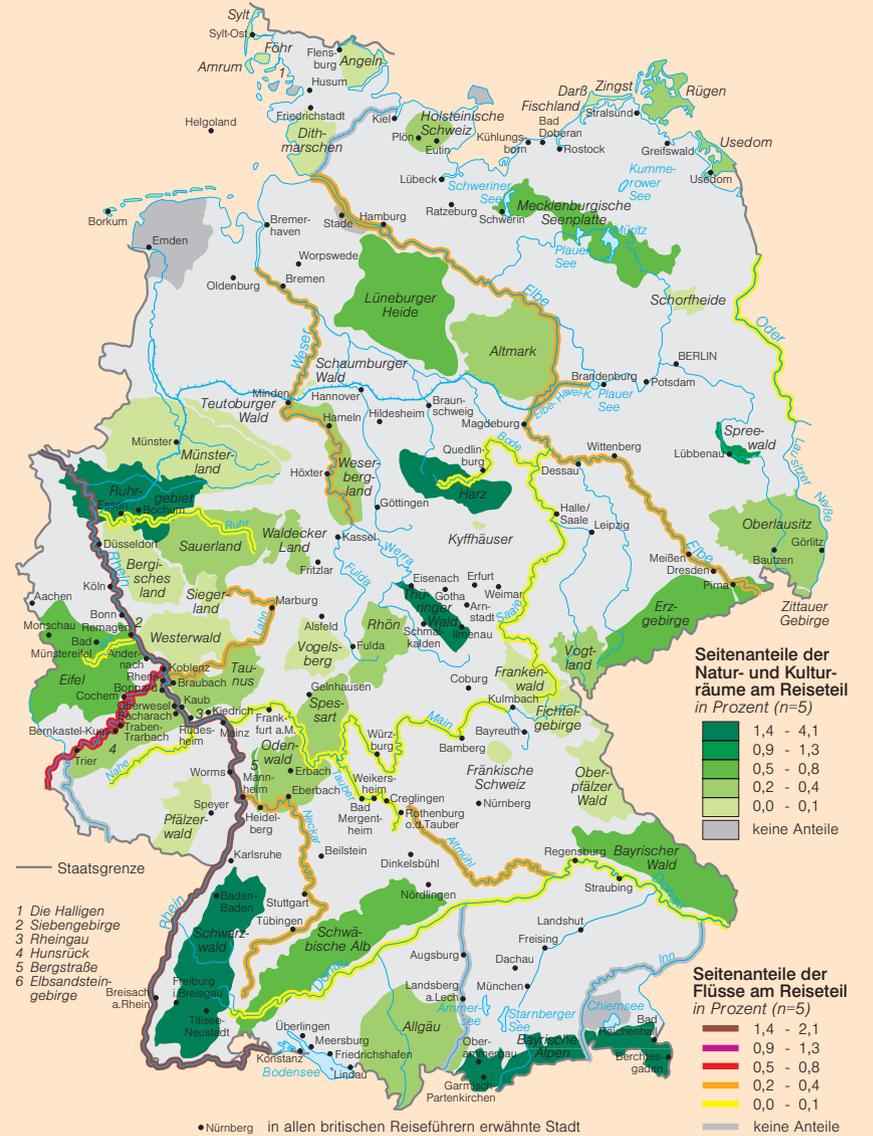
Schwerpunktsetzungen zu, jedoch häufig auch auf die behandelten Themen. Die Unterschiede liegen mehr in der Art und Weise der Behandlung der Themen und den damit verbundenen regionalen Zuweisungen. Dies erklärt sich zum Teil aus dem Herkunftsland des Reiseführerautors bzw. -verlags und somit den Kundenwünschen.

Natur- und Kulturräume in ausländischen Reiseführern

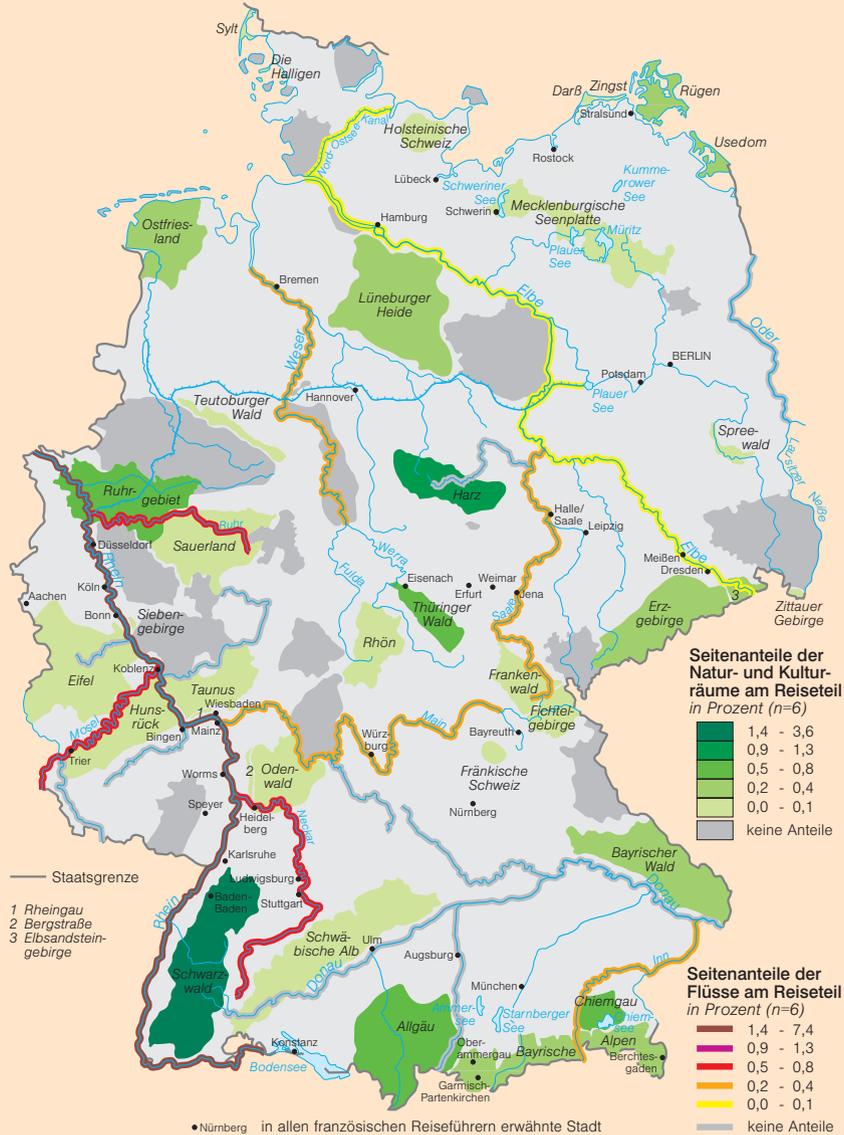
2 US-amerikanische Reiseführer



3 Britische Reiseführer



4 Französische Reiseführer



5 Italienische Reiseführer

